

9
Da 2005

KOOPERATION MIT **WWW. LOHMAR-A-Z.DE**
AKTUELLES GEWERBETZ

September 2005

LOHMARER STADTANZEIGER

Die farbige Monatszeitung aus Lohmar für Lohmar • Tel. (02246) 3244 + 169959 • Fax (02246) 7729 + 300858



XX.
Weltjugendtag
Köln 2005

aus dem
LOHMARER
STADTANZEIGER
Sept. 2005



Weltjugendtag: 3.000 junge Pilger bevölkerten Lohmar

Kreuzweg durch die Baustelle

Mehr dazu in in diesem Heft

Zu den weiteren großen Themen in dieser Ausgabe gehören u.a. auch:

Bunte Feste aus Tradition

27.-29.8.: Kirmes in Wahlscheid

02.-05.9.: Kirmes in Lohmar

11. September, Jabachhalle

Benefizgala für die

Lohmerer Flutenfer



XX. Weltjugendtag: „Benvenuti“ auch in Lohmar

Von Jürgen Morich



Für viele mag der Weltjugendtag eine Veranstaltung gewesen sein, die sich vor allem in Köln und auf dem Marienfeld abspielte.

Doch zahlreiche Menschen ließen mit erfassen von dem Ereignis, bei dem rund 3.000 junge Menschen, vor allem aus Italien, für einige Tage auch in Lohmar zu Gast waren.

Am Anfang hieß es hier „Warten“ für die Empfangsgruppe, die am Montag auf dem abgesperrten Jabach-Parkplatz auf eine Menge von Bussen eingestellt war. Denn es dauerte Stunden, bis (nach vier leeren Bussen und einem falschen, der mit jungen Rumänen an Bord nach Pützchen wollte) endlich „richtige“ Gäste für Lohmar kamen. An der Jabachhalle bekamen sie gefüllten Pilger-Rucksäcke, dann wurden sie direkt an ihre Unterkünfte weiter geleitet. Ihre Isomatten rollten die Pilger in allen sieben Schulen des Stadt-



Bischof Diego Coletti (r.) spricht bei der Katechese: 2.000 Pilger sitzen auf dem Boden der Jabachhalle und hören ihm aufmerksam zu. Fotos: Morich

Auch über 200 private Gastgeber hatten mehr als 600 Plätze für die 16 bis 30 Jahre alten Pilger angeboten. Wie in anderen Städten kamen auch in Lohmar die mit allen Verkehrsmitteln anreisenden Gäste vielfach später an als erwartet. Am Montagabend waren in Lohmar knapp 1.000 Pilger eingetroffen, weitere kamen in der Nacht.

Bis Mittwoch hatte sich die Zahl auf rund 2.600 erhöht.

Die verzögerte Anreise machte es den freiwilligen Helfern nicht leicht, für Empfang und Lenkung der Gäste stets ansprechbar zu sein - viel Schlaf gab es nicht. Zwar sollten die Privatquartiere mit Vorrang belegt werden, doch manche der aus ganz Italien angereisten, großen Gruppen wollten zusammen bleiben und wurden daher in Schulen untergebracht.

Die Jabachhalle war nicht zum Schlafen vorgesehen - sie diente als Versammlungsort, in dem die Marienfeier, die Katechesen, die Messen und große Teile des Kreuzweges stattfanden. An der Halle waren zwei „mobile Restaurants“ aufgebaut, die das warme Mittagessen bereiteten und den Pilgern das Abendessen mitgaben. Das Frühstück wurde an sieben verschiedenen Stellen ausgegeben.

Als erste gemeinsame Veranstaltung lief am Montagabend, also an Mariä Himmelfahrt, die Marienfeier in der Jabachhalle. Sie wurde von Kaplan Ralf Waeser mit gutem Gespür für die jungen Pilger geleitet. Hier begrüßte auch Bürgermeister Wolfgang Röger die bis dahin angekommenen Gäste.

Als gut gestimmter Dolmetscher unterstützte beide der aus Italien stammende Nino D' Alesio, der seit über 20 Jahren in Donrath lebt. Der von Friedhelm Limbach geleitete Chor „Da Capo“ schaffte es leicht mit „Sister Act“ oder „O Happy Day“, die Gäste zum Mitsingen und in Bewegung zu bringen. Am Ende fand man sich zu einer spontanen Polonäse zusammen, die jeden mitriss. Am selben Abend gab es gut besuchte Marienfeiern in den katholischen Kirchen Neuhonrath und Birk, während die Feier in Scheiderhöhe wegen fehlender Gäste ausfiel.

Am Mittwoch und den beiden Tagen danach gab es morgens in der Jabachhalle ein geistliches Programm - mit Morgengebete, Katechese und Messe. Die erste Katechese (Unterricht zur Festigung des Glaubens) wurde von Bischof Diego Coletti aus Livorno/

Toskana gehalten. Es war faszinierend, wie ihm rund 2.000 auf dem Boden sitzende Gäste aufmerksam und ausdauernd zuhörten.

Spätestens zur Mittagszeit bewegten sich an allen Tagen die Pilgerströme mit Bussen vor allem in Richtung Köln. Für Mittwochabend waren die Gäste zu drei Feiern in den Lohmarer Gemeinden eingeladen, die trotz des in Köln angesagten „Italien-Tages“ gut besucht waren.

In Neuhonrath hatte man - zusammen mit Scheiderhöhe - das jährliche Pfarrfest auf diesen Tag verlegt. Die Band „Special Guests“ aus Hennef erntete Ovationen für ihre Songs, doch auch die Italiener sangen eindrucksvoll. In Birk gab es an der evangelischen Friedenskirche ein ökumenisches Fest mit Musik der „Churchelinos“. Und auf dem Frouardplatz in Lohmar hatte - zur Entlastung der örtlichen Pfarrgemeinde - die CDU ein Open Air-Festival ausgerichtet, bei dem sogar kräftig getanzt wurde, mit den Bands „Knapp daneben“, „Die Kellner“ und „Sixpack“.

Einen großartigen Abschluss fanden die Besuchstage der Italiener in Lohmar am Freitag mit dem Kreuzweg und einem abendlichen Fest vor der Jabachhalle. Nach den ersten 12 Kreuzweg-Stationen, bei denen man zu projizierten Bildern in der Jabachhalle las und sang, zogen mehrere tausend Teilnehmer über die gesperrte Hauptstraße (siehe Titelbild) bis zum Rathaus, das mit italienischen Fahnen geschmückt war. Nach dem Rückweg über den Mühlenweg folgten - wieder in der Halle - die Kreuzweg-Stationen bis 14. An dem von Geistlichen beider Konfessionen, von italienischen Bischöfen und vom hiesigen Jugendtags-Kernteam angeführten Zug beteiligten sich auch zahlreiche Lohmarer.

Etwas verspätet, aber mit toller Stimmung lief dann das Abschlussfest, das die Lohmarer Pfarrgemeinde auf dem Parkplatz der Jabachhalle organisiert hatte. Auf zwei Bühnen konnte man Jupp Mester mit seiner Band, den Chor „Da Capo“, Rapper Daniel Weil und seine Freunde, die EVD-„Tanzflöhe“ und das Männerballett „Drömdöppe“ erleben. Begeistert und dankbar reagierten die Italiener darauf, wie man ihnen mit der Musik-Auswahl und italienisch gesprochenen Ansagen entgegen kam. Erst kurz vor elf, nach der abschließenden Laser-Show, fing es an zu regnen.

Das Kernteam, die freiwilligen Helfer, die Gastgeber, die Gemeinden und die Stadtverwaltung können mit Freude auf die anstrengenden Tage zurück schauen. Gewiss hat sich die Arbeit für die lebendig und zugleich diszipliniert auftretenden Gäste aus Italien gelohnt.



Ein neuer Anfang.

Deutschland braucht den Wechsel.

Klare Verhältnisse!

Erststimme ↙ ↘ Zweitstimme

Lisa Winkelmeier-Becker	<input checked="" type="checkbox"/>	CDU Deutschland	<input checked="" type="checkbox"/>
-------------------------	-------------------------------------	-----------------	-------------------------------------

Lisa Winkelmeier-Becker  **CDU** www.lisa2005.de

FDP

Die Liberalen
in LOHMAR

www.fdp-lohmar.de

Für eine politische Erneuerung: **Jetzt wechseln!**

Deshalb: **Beide Stimmen** für die **FDP!**



Für Ihre Zukunft
Dieter Ber



Marienfeier und offizielle Begrüßung der Pilger in der Jabachhalle Fotos. Morich



Beim Kreuzweg: Junge Menschen tragen das Holzkreuz durch Lohmar.



Nach der Marienfeier: Junge Italiener singen auf der Bühne ihr Lied.



Riesige Pilgermassen knubbelten sich beim großen Abschlussfest vor der Jabachhalle.



Begegnungsfest in Neuhonrath Bürgermeister und 3 Bischöfe aus Italien

Ihre (ZWEIT-) STIMME für GRÜNE Sachpolitik

Wie wichtig eine vorausschauende Energiepolitik die auf Unabhängigkeit vom Öl setzt, können wir jeden Tag sehen.

Wie wichtig die Fortsetzung des Atomausstiegs in Zeiten von weltweiten Terroranschlägen wird uns immer klarer.

Wie wichtig es ist, dass es auch künftig eine aktive Friedenspolitik mit Außenminister Fischer gibt, können wir uns jeden Abend bei der „Tagesschau“ vorstellen.

Wie wichtig es ist, dass der Kündigungsschutz nicht abgebaut wird, wissen viele, die um ihren Job fürchten.

Und was bringt eine CDU/FDP-Bundesregierung ?

Je näher die Bundestagswahl rückt, umso deutlicher wird, was wir zu erwarten haben:

- Mehrwertsteuererhöhung !
- Kopfpauschale bei der Krankenversicherung !
- Deutlicher Abbau beim Kündigungsschutz !
- Ende des Atomausstiegs !
- Ausstieg aus der Förderung alternativer Energien !
- Weniger Unabhängigkeit von den USA unter Bush !

Mit schwarz-gelb wird wenig besser, jedoch vieles schlechter ...

Deshalb:

ZWEITSTIMME für Inhalte BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

aus dem LOHMARER STADTANZEIGER Sept. 2005



Erststimme: UWE GÖLLNER

Können Sie sich vorstellen, eine Unterkunft für 3000 junge Menschen zu organisieren? Dazu noch für die Verpflegung, für Veranstaltungen und die Mobilität vor Ort zu sorgen? Acht Jugendliche aus Lohmar haben sich dieser logistischen Herausforderung gestellt: sie bildeten das Kernteam Lohmar für den XX. Weltjugendtag, der vom 15. bis zum 21. August in Köln und Umgebung stattfand.



Das Kernteam Weltjugendtag (v.l.): Sabrina Koch, Yvonne Couturier, Kaplan Ralf Waeser, Kristina Hergesell, Eva Cockx, René Richelshagen, Marcel Steeger, liegend: Matthias Schug

„Wir wussten eigentlich nicht, was auf uns zukam,“ erinnert sich Sabrina Koch (19 J.), die mit Marcel Steeger (18 J.) die Koordination des Kernteams in Lohmar vor Ort übernommen hatte. Gemeinsam waren sie zuständig für die Gesamtorganisation, für allgemeine Fragen rund um den Weltjugendtag und für den Zusammenhalt im Kernteam. Bereits 2003 haben die Vorbereitungen für das diesjährige Großereignis, zu dem insgesamt rund eine Mio. Jugendliche aus mehr als 170 Staaten der Welt nach Köln und Umgebung gekommen sind, begonnen. Im Vorfeld besuchten die Mitglieder des Kernteams entsprechende vom zentralen Weltjugendtagsbüro Köln organisierte Schulungen. Eine lange Zeit, doch erst in den letzten Monaten vor dem Stichtag wurden die Anforderungen konkreter, so Marcel Steeger. Zum Kernteam gehörten René Richelshagen (23 J.) und Matthias Schug (18 J.), die den Öffentlichkeitsausschuss bildeten, sowie Elisabeth Schwarz (20 J.), die als Kontaktfrau für die Vereine und Verbände aktiv war. Die Teamleiterinnen für die einzelnen Ortsteile waren Eva Cockx (19 J.) für Lohmar, Yvonne Couturier (28 J.) für Scheiderhöhe und Kristina Hergesell (19 J.) für Birk. Sabrina Koch übernahm diese Aufgabe für Neuhonrath und war gleichzeitig Ansprechpartnerin für Neuhonrath und Scheiderhöhe, während Marcel Steeger Ansprechpartner für Lohmar war. „Die Hauptaufgabe der Koordinatoren und der Ansprechpartner/innen bestand an erster Stelle darin, die Informationen zwischen allen beteiligten Stellen auszutauschen“, erklärt er.

Dies seien insbesondere die Kirchen, die Stadtverwaltung, die Vereine und Verbände, aber auch die Freiwilligen gewesen. Kurz: bei den Jugendlichen liefen alle Fäden zusammen. Damit der Informationsfluss ungehindert fließen konnte, wurde für das Team im Stadthaus ein eigenes Büro – das Weltjugendtagsbüro Lohmar – eingerichtet. Mehrere Stunden am Tag und jeden Tag in der Woche haben sie dort an einem reibungslosen Ablaufplan getüftelt. „Wir gingen einfach vom schlimmsten Szenario aus und kümmerten uns darum, dass wir dafür gut vorbereitet sind. Dann konnte ja eigentlich nichts mehr schief gehen,“ erläuterten die Jugendlichen ihre Strategie mit einem Augenzwinkern.

Was passiert, wenn die Pilger nicht alle auf einmal, sondern in Etappen in Lohmar ankommen? Welche Unterkünfte werden zuerst belegt? Wer kümmert sich um die Sicherung des Kreuzwegs? Vor diesen und vielen weiteren Fragen stand das engagierte Team. Keine leichte Aufgabe, stellten sie dabei fest. „Wir sind schließlich Jugendliche und keine Eventmanager,“ so Sabrina Koch. Das ist richtig, aber dennoch überwand sie mit viel Engagement und ein wenig Beharrlichkeit die logistischen und organisatorischen Hürden. „Wir sind an unseren Aufgaben gewachsen,“ bestätigt Marcel Steeger.

Sie fanden Gastfamilien, die die Pilgerinnen und Pilger aufnahmen, warben Freiwillige und koordinierten das Frühstück, die Essensausgabe sowie die Müllentsorgung. Für die Essensausgabe orderten sie zum Beispiel mobile Restaurants aus Hochheim am Main, die völlig autark innerhalb von zwei Stunden 1.500 Mittagessen in vollkompostierbaren Behältern ausgeben konnten.

Zu den umfangreichen Planungen gehörte natürlich auch, dass die liturgischen Veranstaltungen wie die Marienfeiern oder die Morgengebete und auch das weitere kulturelle Programm wie die Begegnungsfeste in Neuhonrath, Birk und Lohmar-Ort vorbereitet werden mussten. „Es gab dabei eine große Bereitschaft aus ganz Lohmar uns zu helfen. Insbesondere haben uns die Vereine und Kirchengremien sehr unterstützt,“ erinnert sich Marcel Steeger. So stellte ein Turnverein kurzerhand seine Turnhalle als Unterkunft für die Pilgerinnen und Pilger zur Verfügung und bot darüber hinaus noch die Hilfe seiner Mitglieder an. Für die musikalische Unterhaltung bei einem der Begegnungsfeste fand sich schnell ein Lohmarer Chor, der kostenfrei einige Lieder aus seinem Repertoire zum Besten gab. Auch die örtliche Gastronomie half kräftig mit: so wurde z.B. in Donrath ein Nachtkiosk eingerichtet, an dem die Pilgerinnen und Pilger auch noch zu später Stunde Getränke und kleine Snacks erwerben konnten. „Es war schön zu sehen, dass sich immer mehr Organisationen und Personen für den Weltjugendtag begeisterten und dann ihre Hilfe zur Verfügung gestellt haben,“ resümiert Sabrina Koch.

Alles in allem haben die Jugendlichen mit viel ehrenamtlichen Engagement die Hürde des Weltjugendtags vor Ort gemeistert. Die Jugendlichen? Verzeihung, natürlich die jugendlichen Eventmanager!

Wasserwand kühlt die Pilger

Von M. Caris

Rundschau 13 8.2005

LOHMAR. Rund 3000 Pilgerrucksäcke hat der städtische Bauhof eingelagert. Auf einem Tieflader an der Jabachhalle werden sie am Montag auf ihre Abnehmer warten. Wenn alles glatt geht, kommen die Weltjugendtagsgäste dort zwischen 11 und 18 Uhr an. Gebracht in eigens bereitstehenden RSVG-Bussen, die im Shuttle-Dienst zwischen Siegburger Bahnhof und dem Donrather Dreieck pendeln, wo sich inklusive zentraler Mittagessen an und in der Jabachhalle und dem Schulzentrum während der Woche das meiste vom Weltjugendtag in Lohmar abspielt.

Bis Freitagnachmittag wurden 2751 Pilger, fast nur Italiener, der Stadt Lohmar vom Weltjugendtagsbüro zugewiesen. Stündlich können es mehr werden. Insgesamt gibt es im Stadtgebiet 3200 Schlafplätze für die Pilger im Alter zwischen 16 und 30 Jahren, davon 700 in Privatquartieren. Falls mehr als geplant, vielleicht noch auf den letzten Drücker, kommen, stehen als Reserve die katholischen Pfarrheime zur Verfügung, die aber als Nachtcafés dienen sollen.

Größtes Quartier in der Stadt ist die Realschule am Donrather Dreieck mit 543 Plätzen für Isomatten und Schlafsäcke in Klassenräumen, gefolgt von der Hauptschule Lohmar mit 365 und der Grundschule Wahlscheid mit 301 Plätzen. Aber auch kleinere und ungewöhnliche Unterkünfte gibt es. So etwa in Scheiderhöhe in den Scheunen der Landwirte Kreuzer (35 Plätze) und Lüpchen (15 Plätze). Im Elisabeth Hospiz Deesem sind es 20, im Kinderdorf Hollenberg 30 und bei Trimborns im Schiefelbusch 16 Plätze.

Objektbetreuer und Helferteams stehen bereit. Rund zwei Jahre habe man geplant, damit alles fluppt, erläuterten bei einem Pressegespräch Marcel Steeger und Sabrina Koch, die zusammen mit Kaplan Ralf Waeser, Matthias Schug, Eva Cockx, Yvonne Couturier, René Richelshagen und Kristina Hergesell das Kernteam Lohmar bilden.

Von der Jabachhalle werden die Gäste am Montag mit RSVG-Sonderbussen, die die ganze Woche über zur Verfügung stehen, in die einzelnen Pfarrgemeinden gebracht, wo es abends dezentrale Marienfeiern und Begrüßungen durch die (Vize-)Bürgermeister gibt. Am Dienstag geht es nach den Morgengebeten in die großen Veranstaltungsstädte Köln oder Bonn. Mittwochs bis Freitags gibt es die Katechese in der Jabachhalle, dem größten Katecheseort im Rhein-Sieg-Kreis.

Feste stehen am Mittwochabend auf dem Programm: So ein Open-Air-Festival auf dem Frouardplatz ab 17.30 Uhr mit Die Kellner, Sixpack und der Bigband Knapp daneben. Um 18 Uhr startet das Fest der interkulturellen Begegnung in Neuhonrath auf der Pfarrwiese, um 19 Uhr das Ökumenischen Friedens- und Begegnungsfest in Birk an der evangelischen Kirche.

Am Freitag müssen die Autofahrer zwischen 18 und 20 Uhr mit Sperrungen von Ortsdurchfahrt und Seitenstraßen rechnen. 3000 Pilger und natürlich auch Lohmarer begeben sich auf einen ökumenischen Kreuzweg. Er führt von der Jabachhalle über Hauptstraße, Rathausstraße, Am Bungert, Mühlenweg und Hauptstraße zurück zur Jabachhalle, wo ab 20 auf dem Parkplatz ein rheinisches Fest der Begegnung stattfindet unter anderem mit Da Capo, den EDV-Tanzflöhen, den Musikern Jupp Mester und Freunde.

Sollte es hohe Temperaturen geben, stellt die Feuerwehr eine Wasserwand zur Abkühlung auf.